



Spěchowańske towaristwo za serbsku rěc w cerkwi z. t.
Verein zur Förderung der wendischen Sprache in der Kirche e. V.

„Ja wěrim, pomogaj mójej njewěryje.“
Mk 9,24

Rozpšawa Serbskeje wósady 2020

Bericht der Wendischen Gemeinde der Niederlausitz 2020

– Bericht des Vereins zur Förderung der wendischen Sprache in der Kirche e. V.,
der AG Wendischer Gottesdienst, sowie der wendischen Seelsorger Katharina
Köhler und Ingolf Kśenka/Kschenka –

I. Wósadne žělo/Gemeindearbeit

Seit Juni 2018 teilen sich Ingolf Kschenka/Kśenka und Katharina Köhler/Köhlerowa die 25 % Pfarrstellenanteil in der wendischen Seelsorge. Sie tragen damit gleichzeitig die Hauptverantwortung für wendische bzw. wendisch-deutsche Gottesdienste in Abstimmung mit der Arbeitsgruppe Wendischer Gottesdienst. 2020 wurden von der AG insgesamt 12 wendische Gottesdienste in der Niederlausitz durchgeführt, darunter fünf einsprachig wendische. Zu dieser Zahl gehören unter den Pandemiebedingungen auch drei Online-Gottesdienste. Die Gesamtzahl der Gottesdienstbesucher war 1310¹. Eine Vielzahl weiterer Gottesdienste nahm wendische Elemente wie Gebete und Gesänge auf, so u. a. am 21. 6.2020, als die Vikare Jachmann und Klaas in Kahren/Kórjeń den Abschlussgottesdienst zu ihrem Gemeindeprojekt gehalten haben. Pfarrerin Köhler integriert in jeden Gottesdienst in wendischer Sprache den Wochenspruch, den Hallelujavers und ein Wort bei den Abkündigungen. Zu Weihnachten wird den Kirchen des Dissener Pfarrsprengels „*Na póli su pastyrje*“, am Karfreitag „*Něnt daj mój Jezus dobru noc*“ und am Ostersonntag „*O jatšowny row*“ traditionell auch in den rein deutschen Gottesdiensten gesungen. Weitere Gelegenheiten, wie am 6.3.2020 die Einweihung des Neubaus des Hortes an der Grundschule „Mato Kosyk“, am 27.10.2020 das Richtfest des Dachstuhls des Kirchturms in Groß Kőzig/Wjeliki Kólsk wurden mit wendischen Worten begleitet.

Das Jahr begann mit einem deutsch-wendischen Singegottesdienst (Liturgie Katharina Köhler) in der Kirche Sielow/Žyłow am 5. Januar 2020. Kati Sprigode und Caroline Harp haben gelesen,

1 Bei den Online-Gottesdiensten wurden die Zugriffe innerhalb eines Monats gezählt.

Gregor Kliem hat ein altes slawisches Weihnachtslied auf der Violine vorgetragen. Dieser Termin soll zu einer festen Tradition werden.

An der Jänschwalder Gemeindestudienfahrt mit Pfarrer Ingolf Kschenka „Wege durch die Wüste“ vom 10.-18.2.2020 nach Israel nahmen auch mehrere Gemeindeglieder teil, die sich ausdrücklich als Wenden oder zumindest als wendische Deutsche bezeichnen: Zwei Teilnehmer aus Tauer/Turjej, vier aus Jänschwalde/Janšojce und jeweils eine Person aus Drehnow/Drjenow, Willmersdorf/Rogozno, Bärenbrück/Barbuk und Drewitz/Drjejece beziehen sich in den Gesprächen aktiv auf ihre wendischen Wurzeln. Die Identität zeigte sich im Gespräch. Aber nur zwei pflegen ihre Sprachkenntnisse durch aktive Teilnahme an wendischen Gottesdiensten, Sprachkursen oder Choreinsätzen. Drei Tage nach der Abreise aus dem Heiligen Land war Israel wegen COVID 19 durch den Lock-down des Gesundheitsministeriums abgeriegelt. Aber die Teilnehmer erlebten genau in diesem Zeitfenster täglich wunderbare Hilfe und Begegnungen mit dem Glauben, von der die meisten bis heute noch emotional zehren.

Die Osterzeit wurde dadurch erschwert, dass keine Gottesdienste stattfinden durften. Erstmals versuchten wir uns mit Videopräsentationen, so von den Vikaren Tobias P. Jachmann und Simon Klaas zu Palmsonntag². Am Palmsonntag, 5.4.2020, haben drei Frauen aus zwei Haushalten mit Abstand die alten wendischen Choräle in Dissen/Dešno gesungen. Ansonsten war es in diesem Jahr wirklich still auf den Straßen, und man konnte erstmals nachempfinden, wie eindrücklich einst das Singen gewesen sein muss. Für Karfreitag hatte sich Pfarrerin Köhler entschieden, die gottesdienstlichen Texte in aller Länge und Schwere in unseren beiden Kirchen für das Video³ zu lesen. Eine Online-Predigt war danach schwer vorstellbar. Also wurde mit zwei Musikern das Lied von Gerhard Gundermann „Ich mache meinen Frieden“ aufgenommen, das einen anderen Zugang zum Thema ermöglicht, vielleicht auch für Menschen, die sonst nicht zum Karfreitagsgottesdienst kommen. Von dort kamen auch einige intensive Reaktionen. – Was wäre Ostern ohne bunte Eier? Mit einer lockeren Plauderei⁴ über Eier, Wendentum und Ostereier wurden in alter Tradition im Pfarrhaus Dissen/Dešno Eier gefärbt.

Der traditionelle Ostergottesdienst in Peitz/Picnjo mit Rundfunkübertragung konnte so nicht stattfinden und wurde in Jänschwalde/Janšojce mit einem Gesangsduett „*Ty wugłaziš žwały*“ (K. Sprigode, I. Kschenka; Piano: T. Schmidt) aufgezeichnet⁵.

2 www.youtube.com/watch?v=dw5XNIGy71A&app=desktop

3 www.youtube.com/watch?v=JZNwjQHzBFc&feature=youtu.be

4 www.youtube.com/watch?v=QtpJDptYKio&feature=youtu.be

5 www.youtube.com/watch?v=VZ5bVgeGJFY

Wir haben versucht, uns für jeden Sonntag einen anderen Zugang zu erarbeiten: Eine deutsch-wendische Andacht⁶ zu Kleinostern/Quasimodogeniti mit einem wendischen Gedicht. Als nach der Coronaschließung im Frühjahr Gottesdienste wieder stattfinden konnten, trafen wir uns in der kleinsten Kirche des Kirchenkreises, in Gulben/Gołbin, zu einer Kombination eines Präsenz- und Onlinegottesdienstes⁷. Dieser deutsch-wendische Gottesdienst brachte am 3.5.2020 beide Sprachen und ihre Lieder zum Klingen.

Am 11.6.2020 war die ESG Cottbus/Chóšebuz mit Pfarrer Tuschling in Dissen/Dešno zu Gast. Bei einem Picknick im Pfarrgarten konnten sie über die Besonderheiten der Region erfahren, in der sie studieren. Im Jahr 2021 wollen sie unbedingt wiederkommen.

Neben dem Pfingstgottesdienst, der traditionell nur in wendische Sprache in Tauer/Turjej gefeiert wurde, ist ein deutsch-wendischer Taufgottesdienst am 13.6.2020 in Heinersbrück/Móst zu erwähnen.

Ein wichtiges Datum für die Region war der 12.7.2020 mit dem deutsch-wendischen Festgottesdienst in Bärenbrück/Barbuk unter freiem Himmel. Gefeiert wurde das zehnjährige Jubiläum des Glockenturms, der die Glocke der devastierten Kirche von Groß Lieskow/Liškow trägt, unter Mitwirkung von acht wendischen Ostersängerinnen, deutsch-wendischen Musikern und der deutsch-wendischen Dorfjugend als Ordner. Der RBB berichtete in den Abendnachrichten „Brandenburg aktuell“ vom Ereignis.

In der Wendischen Kirche Vetschau/Wětošow wurde unter Leitung von Pfarrer Kschenka am Tag des offenen Denkmals am 13.9.2020 des 75. Todestages von Benjamin Bieger/Běgař, des letzten wendischen Pfarrers am Ort, gedacht und gleichzeitig das 15jährige Jubiläum des Fördervereins wendisch-deutsche Kirche gefeiert.

Am 25.10.2020 fand in Dissen/Dešno der erste Taizéabend statt. Begleitet von Hagen Weise am Keyboard und Maria Theresia Schneider an der Violine ließ sich die Gemeinde von den einfachen Gesängen in vielen Sprachen davontragen. Die geschmückte Kirche tauchte alles in ein warmes Licht. Zum ersten Mal wurden die Lieder auch in wendischer Sprache gesungen. Extra für dieses Ereignis wurden einige Lieder neu übersetzt. Als die Glocken läuteten, wollte keiner nach Hause gehen. Die Musik spielte immer weiter und die Sehnsucht der Menschen nach Nähe und Verbundenheit war deutlich zu spüren.

6 www.youtube.com/watch?v=sDPXogVznl&feature=youtu.be

7 www.youtube.com/watch?v=pQrWMTmzRvI&feature=youtu.be

Eine vollständige Übersicht über alle durch die AG Wendischer Gottesdienst organisierten Gottesdienste ist auf der Internetseite www.serby-ekbo.de/aktualne/historijahistorie.html zu finden.

romadu byś ^{NC} S. 11. 20, b. 3

' zachadnem casu. Kake su to byli?

cytaš! Nimce by toš skerzej gronili, až to „žedna swinka“ njamóžo wucytaš.... Ako som napisala ten artikel, som zas a zas glědała do biblije. Som cytała, grěbała mjazy tekstami a je zasej wopšimjeła. To jo była dobra góžba zasej we tom „klasikarje“, w knižkach knižtow lazowaš.

Astrid Šramina

Wót přédneje serbskeje Taizé-namše w Dešnje

Za 25. oktobra smy wu nas pšosyli na Taizé-nabóžninu. Do zeger 17 su luže dejali pšis do dešańskeje cerkwje, su dejali pšis do cerkwje, žož šis se rozlěga. Smy kšěli spiwaš, na lazowanje sluchaš, bjatowaš a se žognowaš daš. Slědny kjarliž smy kšěli tak dlujko wuspiwaš, až wše su zasej wujšli z cerkwje.

Młogi bužo pšašas: Co to jo, „Taizé“? No: Communauté de Taizé (taizéjske bratšojstwo) jo mjazy narodny ekumeniski muskecy řed w Taizé w Francojskej. Znate jo wón za ekumeniske mložinske zmake-

nje, žož kužde lěto pšizo jednab 100.000 woglědarjow z wjele krajow. Roger Schutz jo 1942 založyl to bratšojstwo. Až do jogo zamordowanja w lěše 2005 jo był prior. Znate su te „spiwanja z Taizé“. Je spiwaju namšu na celem swěše.

W Dešnje jo pšedslědnu nježelu byla přédna Taizé-namša. Hagen Weise jo grał na keyborže a Schneiderojc Maria Theresia na Wiolinje. tak smy se dali „pšec njasć“ wót tych jednorych spiwanjow we wjele řech. Wupyšnjonu cerkwja jo wšo barwiła ze šoplymi barwami. Communauté de Taizé jo znata za swóje spiwanja. Cesto wóni se wóspjetuju, zas a zas luže je spiwaju. Spiwy maju jednu štucku a jednoru sažbu, su cesto styrigłosne abo kanoniske.

W Dešnje su wóne spiwy drje přédny raz zazněli w serbskej řecy. Což zewšym njejsom dožywiła we wjele lětach: Namša jo mimo, zwóny zwónje – a nicht njoco domoj hyš. Muzika jo pšec dalej grała, a wósada jo pšec dalej spiwała.... Wuglěda za tym, až bužo hyšći dalšna Taizé-namša wu nas!

Katharina Köhlerowa



Wót přédneje Taizé-namše w Dešnje.

Foto: Katharina Köhlerowa

Pressemitteilung im Nowy Casnik zum Taizé-Gottesdienst

Hervorzuheben ist dabei noch ein besonderer Gottesdienst in Tätzschwitz/Ptačecy. Pfarrer Dr. Stefan Reichelt, der sich auch in der AG Wendischer Gottesdienst engagiert, ist in der Gemeinde Elsterheide/Halštrowska hola seit kurzem Gemeindepfarrer. Der von ihm am 27.9.2020 geleitete wendisch-deutsche Trachtengottesdienst fand in der Gemeinde sehr großen Anklang, auch dadurch, dass nach sehr langer Zeit wieder die wendische Sprache in der Kirche erklingen konnte.

Viele Gemeinden in der Niederlausitz fragen bei den wendischen Seelsorgern bzw. der AG Wendischer Gottesdienst um Unterstützung für wendische Beiträge nach. Die wendischen Seelsorger sind aber gleichzeitig Gemeindepfarrer und es ist schwer, den Wünschen nach wendischen Gottesdiensten immer nachzukommen, da dies zugleich bedeutet, dass eine Vertretung für Gottesdienste gefunden werden muss. Auch das ehrenamtliche Engagement der Mitwirkenden in der AG stößt an ihre Grenzen. Seit langem besteht die Forderung des Vereins zur Förderung der wendischen Sprache in der Kirche e. V. nach einer Aufstockung der Pfarrstelle für die wendische

Seelsorge. Ein Beschluss der Mitgliederversammlung des Vereins zur Förderung der wendischen

Sprache in der Kirche Ende 2019 bekräftigte dies. Darüber hinaus wäre die Gewinnung weiterer Lektoren sehr hilfreich.

Gerade in der Pandemiezeit gewann das Thema Beerdigungen und deren wendischer Kontext eine ganz neue Bedeutung. Pfarrer Kschenka gibt an, dass 14 Wenden, das heißt Personen, die in der wendischen Kultur verwurzelt waren, innerhalb seines Seelsorgebereichs 2020 verstorben sind. Doch nur bei einer der Beisetzungen wurde seitens der Hinterbliebenen ein wendisches Lied (*Ja cu hys*) gewünscht, und das auch nur nach deutlicher Ermutigung durch den wendischen Seelsorger Kschenka. Ob das denn die Leute mitsingen werden, wurde in Zweifel gezogen. Aber in der ganzen Intensität des Rituals mit dem anschließenden Essen (trotz Corona), der umständlichen Emotionalität und deren schierer Überraschung bei Lebenslauf und Predigt leuchtete die „alte wendische Religiosität“ (wie es der alte Wilhelm Frahnwolt einst so ungewollt treffend beschrieben hat) lodernd auf.

Eine Bestattung (Měto Pernak, * 17.3.1938, † 8.12.2019) fand mit einer überwiegend wendischen Trauerfeier statt. Diese Trauerfeier wurde am 9.1.2020 von den bereits emeritierten Pfarrern Helmut Huppatz (Fehrow/Prjawoz) und Cyrill Pech (Berlin) in Berlin-Dahlem liebevoll zelebriert. Junge Musiker aus der Lausitz und viele Gemeindeglieder der *Serbska Wósada* nahmen daran teil und konnten der Familie Trost spenden.

Eine traditionelle, nach wendischem Empfinden „richtige“ Trauerfeier mit kirchlichem Ritual, Einladung aller, auch der entferntesten Angehörigen, Nachbarn, Freunde und Arbeitskollegen und einem abschließenden Festmahl mit ihnen allen und dem Pfarrer blieb im Jahr 2020 vielen schmerzhaft versagt. Ein wichtiges wendisches Seelsorgefeld tat sich da auf. Manchmal half das Gedächtnislied im Rahmen der Danksagung dann Wochen später im Gottesdienst mit vielen Gottesdienstbesuchern.

2. Žěło ze žiśimi, młodostnymi a familijami/Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien

Auf der Konfirmandenfahrt vom 13.-15.3.2020 nach Herrnhut/Ochranow war auch ein Liedhefter mit 2 wendischen Liedern im Gepäck. Und es wurde „*Comy stanuš*“ genauso gern auf Wendisch gesungen wie Zinzendorfs „Jesu, geh voran“ in der Übersetzung von Kito Šwjela: „*Jezu ži předk nas*“. Wie viele jungen Sorben nahmen denn bei der Konfi-Rüste teil, ist in der Regel die erste Rückfrage der Medien. Und genau da liegt der Hase im Pfeffer! Wer ist deutsch, wer ein Sorbe/wer eine Wendin? Von sich aus hätte sich auf diese Frage vielleicht niemand gemeldet. Oder, womöglich dann doch der eine Schüler des Niedersorbischen Gymnasiums? Doch als gefragt

wurde, wer denn den Text mitlesen könnte, meldeten sich 10 von 15 Jugendlichen. Sie waren fast alle mit dem Witaj-Projekt zur Revitalisierung der sorbischen Sprache durch ihre Grundschulzeit gegangen. Drei oder vier beeilten sich aber gleich mit dem Hinweis, dass sie jetzt im Gymnasium oder an der Oberschule kein Sorbisch mehr hätten. – Die beiden Teamleiterinnen (christlich engagierte Mütter aus Jänschalde/Janšojce bzw. Heinersbrück/Móst) sangen auch gern mit, obwohl sie betonten, dass sie ja leider kein Sorbisch mehr könnten. Dem Trend des Abbaus überlieferter Sprachkultur ist sehr schwer standzuhalten.

Konfirmationsurkunden und Konfirmationsprüche wie 2019 in wendischer Sprache? In Drewitz/Drjeje ja, in Jänschalde/Janšojce diesmal „bitte nicht“. Es wird niemand bedrängt. Zumindest der junge Musiker und Teamer der Konfi-Rüste 2020 Tim Schmidt (Schüler des Niedersorbischen Gymnasiums) bekam im Hinblick auf seine Ausbildung einen starken geistigen Impuls. Es wirkt die freiwillige Entdeckung und Verknüpfung von Religion und Kultur nachhaltig. Im Laufe des gesamten Jahres 2020 war dieser junge Organist von Heinersbrück/Móst bei einer Vielzahl von wendischen Gottesdiensten dabei und organisierte selbst eine wendisch-deutsche Andacht in der Adventszeit⁸.

Am 3.9.2020 luden wir ein zum Gespräch „*Nowa namša*“ (neuer Gottesdienst) junger Leute am Lagerfeuer im Pfarrgarten Dissen/Dešno. Bei den Sitzungen der *Kupka Serbska namša*/AG Wendischer Gottesdienst ist stauend zu bemerken, wie viele Ideen es gibt – die Ernte ist groß, die Zahl der Helfer klein. Unsere Idee mit der „*Nowa namša*“ sollte bewirken, dass wir mehr junge Leute für das wendische Gemeindeleben gewinnen. Ein sehr kleiner Anfang mit einer Runde zu viert ist gemacht. Im nächsten Jahr soll es ein Witaj-Wochenende für wendischsprechende junge Familien in Dissen/Dešno geben. So Gott will, wird und wächst daraus etwas!



Gesprächsrunde Nowa namša

Bei der Nachwuchsförderung müssen wir auch auf die Situation in den Schulen schauen. Der Vorstand des Fördervereins schrieb im Januar 2019 einen offenen Brief, in dem wir unser Unbehagen über die aktuelle Situation der niedersorbischen Sprache, besonders in den Schulen,

⁸ www.youtube.com/watch?v=xTwUWC6mh68&feature=youtu.be

formulierten. Bis dato haben wir von den Verantwortlichen keine Antwort bekommen. Der Vorstand hat sich daher 2020 erneut in einem offenen Brief an das Bildungsministerium Brandenburg gewandt und eine Umsetzung der angeregten Maßnahmen eingefordert.

3. Medijowe žěło a publikacije/Medienarbeit und Publikationen

Die regelmäßigen Radioandachten im RBB und das Bibelwort im *Nowy Casnik* wurden auch im Jahr 2020 engagiert von der AG Wendischer Gottesdienst weitergeführt. Sehr erfreulich ist, dass neue Akteure dafür gewonnen werden konnten, insbesondere auch junge Leute. Der Wunsch der sorbischen Redaktion des RBB, bei einer geplanten Erweiterung des Programms auch die Präsenz der wendischen Christen im Radio weiter auszubauen, wird nur mit der Einbeziehung von weiteren Mitwirkenden möglich sein.

Das wendisch-deutsche Plakat mit der Jahreslosung „*Ja wěrim, pomogaj mójej njewěrje.*“ (Mk 9,24) fand überall in der Lausitz sehr großes Interesse. In bewährter Weise ging die Zusammenarbeit mit dem Domowinaverlag Bautzen/Budyšyn bei der Ausgabe der Herrnhuter Losungen für den Jahrgang 2020 auf Wendisch (*Bóže słowo na kuždy žeń*) weiter. Im Jahr 2020 konnten vier Ausgaben des Wendischen Gemeindeblattes *Nowy Wósadnik* erscheinen. Besonders erwähnenswert ist darunter eine Sonderausgabe in deutscher Sprache mit dem Titel „Unrecht und Hoffnung: Zur Geschichte der wendischen evangelischen Christen der Niederlausitz im 20. Jahrhundert“. Dieses Heft versucht eine Antwort zu geben auf die Fragen, wer sind denn nun die Wenden und die Sorben, wie ist es um ihren Glauben bestellt und warum ist die heutige nationale und sprachliche Situation, wie sie ist.

Die Internetpräsenz www.serby-ekbo.de der Aktivitäten der wendischen Christen in der EKBO wurde weiter ausgebaut. Besonders wichtig war dabei die Präsentation von wendischen Online-Gottesdiensten, die unter www.serby-ekbo.de/serbska-namsa/serbske-namse-online.html gesammelt werden.

Regelmäßige erscheinen Beiträge über das kirchliche Leben in der Niederlausitz in der vom Sorbischen evangelischen Verein herausgegebenen obersorbischen Zeitschrift *Pomhaj Bóh*. Einen umfangreichen kirchlichen Teil gibt es Jahr für Jahr im wendischen Jahrbuch *Pratyja*, der nun von Bernd Pittkunings redaktionell betreut wird.

4. Organizatoriske a towaristwowe žěło/Organisatorische Tätigkeit und Vereinsarbeit

Alle Mitwirkenden in der AG Wendischer Gottesdienst und im Förderverein sind sich einig, dass eine der wichtigsten Aufgaben die Pflege, Aufrechterhaltung und Wiederbelebung der wendischen Sprache ist, wie es bereits im Namen des Fördervereins verankert ist. Das steht nicht nur auf dem Papier, sondern bestimmt unsere praktische Arbeit. Gerade im Pandemiejahr 2020 zeigte sich, dass die *Serbska Wósada*, die wendische Gemeinde der Niederlausitz, ein sehr wichtiger Sprachraum ist. „Žo howacej jo serbska rěc sluchaš? W cerkwi, som měł serbske górejbranje. Janšojski farař Kšenka jo to pódpěrował. Mója starša žowka jo měla serbske górejbranje, hyšći w Slěpem. Ako Ingolf Kšenka jo se dla serbskego górejbranja syna na nas wobrošił, som cuła: Něnto som pšawje doma w Janšojcach. Klaudia Sch.“⁹, so ein Zitat aus dem *Nowy Casnik* vom 18.6.2020.

Regelmäßige Gremienarbeit war im Jahr 2020 durch die Pandemiebeschränkungen schwierig. Die turnusmäßig am Vorabend des ersten Advents angesetzte Mitgliederversammlung des Vereins zur Förderung der wendischen Sprache in der Kirche e. V. musste leider abgesagt werden. Geplant war, mit dieser Zusammenkunft den Wendischen Gemeindetreff mit Büro, Bibliothek und Versammlungsraum in Cottbus-Schmellwitz/Chmjelow neben der dortigen Zinzendorfkirche öffentlich vorzustellen.



www.serby-ekbo.de
☎ +49 174 6997743

Serbske wósadne zmakanišćo Wendischer Gemeindetreff

Spěchowańske towaristwo za serbsku rěc w cerkwi z. t.
žěłowa kupka Serbska namša



Sieben Vorstandssitzungen des Fördervereins und vier Zusammenkünfte der AG Wendischer Gottesdienst fanden 2020 statt, die letzten bereits im Wendischen Gemeindetreff. Wichtige Treffen waren die mit dem Leiter des Zentrums für Dialog und Wandel Pfarrer Matthias Scheufele und dem Superintendenten des Kirchenkreises Cottbus/Chóšebuz Georg Thimme zur Abstimmung der Arbeit. Der Förderverein und die AG Wendischer Gottesdienst pflegen enge Kontakte zur Generalsuperintendentin Theresa Rinecker.

Im Jahr 2020 konnten vier neue Mitglieder des Vereins zur Förderung der wendischen Sprache in der Kirche e. V. gewonnen werden.

9 Wo ist denn ansonsten die wendische Sprache noch zu hören? In der Kirche. Ich hatte eine wendische Konfirmation, der Jänschwalder Pfarrer Kschenka unterstützte das. Meine ältere Tochter hatte eine wendische Konfirmation, noch in Schleife. Als sich Ingolf Kschenka wegen einer wendischen Konfirmation für den Sohn an uns wandte, spürte ich: Jetzt bin ich in Jänschwalde richtig zu Hause. Claudia Sch.

Wendische Geistliche der Niederlausitz nahmen am 19.5.2020 in Königswartha/Rakecy an der sorbischen Predigerkonferenz teil. Der kirchliche Sorben-Wenden-Beirat tagte im Jahr 2020 zwei Mal unter aktiver Beteiligung von Vertretern der Wendischen Gemeinde der Niederlausitz, wobei die am 10.11.2020 geplante Sitzung nur online stattfinden konnte. Im Jahr 2020 wurde der Kassenwart des Vereins zur Förderung der wendischen Sprache in der Kirche e. V. Frank Mattiaschk/Matijašk in den Vergabeausschuss kooptiert. Pfarrerin Köhler beteiligte sich am 27.2.2020 an der Sitzung des Synodenbeirats Wenden/Sorben in Hoyerswerda/Wórjeje. Die beiden wendischen Seelsorger und der Vorsitzende des Fördervereins planen einen regelmäßigen Gedankenaustausch zur Koordinierung der Arbeiten. Leider konnte wegen der Pandemiebedingungen 2020 nur ein persönliches Treffen stattfinden.

Die Veranstaltungen gemeinsam mit der niedersorbischen Sprachschule Cottbus/Chóšebuz wurden weitergeführt. Das betrifft den Sprachkurs „Wendisch für Kirchenleute“, den Dr. Christiane Piniek/Christiana Piniekowa seit 2013 leitet und der 2020 zweimal durchgeführt wurde. Neben vielen anderen nahm der Vikar Tobias Jachmann an den Kursen „Wendisch für Kirchenleute“ und auch am Wochensprachkurs in der Sprachschule teil. Über seine Tätigkeit im Sprengel Dissen/Dešno wurde er an die *Serbska Wósada* herangeführt und beteiligt sich aktiv an der Arbeit der AG Wendischer Gottesdienst. Neben den ersten Beiträgen zu Ostern war sein erster eigenständiger wendischer Gottesdienst der Weihnachtsgottesdienst in der Wendischen Kirche Cottbus/Chóšebuz, der unter den strengen Coronaauflagen online aufgenommen wurde.¹⁰

Großen Anklang fanden 2020 die zusammen mit der Sprachschule organisierten zwei wendischen Bibelkreise (im Frühjahr musste einer coronabedingt ausfallen), in denen Dr. Hartmut S. Leipner sprichwörtliche Redewendungen aus der Bibel vorstellte. Ausgefallen ist aus gleichem Grund auch der geplante zweisprachige Gottesdienst zum Wendentag 2020 in Lübeln (Wendland), zu dem unser Förderverein bereits Vorbereitungen getroffen hatte (dreisprachiges Parament, Klappkarten mit dem Vaterunser in drei Sprachen).

Die Pflege der Kontakte zu den sorbischen Glaubensbrüdern der Lutherischen Evangelischen Landeskirche Sachsen und zum Sorbischen Evangelischen Verein ist uns wichtig. Der Vorsitzende des Vereins zur Förderung der wendischen Sprache in der Kirche nimmt regelmäßig an den Sitzungen des sorbischen Gemeindeverbundes teil. Die Vorstandsmitglieder des Fördervereins Dr. Christiane Piniek und Frank Matijašk/Mattiaschk nahmen an der feierlichen Verabschiedung des sorbischen Superintendenten Jan Malink in Bautzen/Budyšyn teil. Die stellvertretende Vorsitzende Dr. Christiane Piniek war bei der Amtseinführung des neuen sorbischen Superintendenten Christoph Rummel. Der gemeinsame evangelische Kirchen- und Heimattag in

10 www.youtube.com/watch?v=DocTPQKx0ks&feature=youtu.be

Hoyerswerda/Wórjeje musste aufgrund der Pandemie auf den Festgottesdienst mit Abendmahl beschränkt werden, wo Pfarrerin Jadwiga Mahling/Malinkowa aus Schleife/Slěpo die Predigt hielt. Eine kurze Zusammenkunft im Pfarrgarten mit vielen guten Gesprächen ließ die enge sorbisch-wendische Verbundenheit sichtbar werden.

Zusammenstellung Hartmut S. Leipner